

6. COIN-Ausschreibung „Kooperation und Netzwerke“



Projekt:

HygO – Materialspezifische Auswahlkriterien für innovative Hygienekonzepte- und Technologien in Gesundheitseinrichtungen

FörderungsnehmerIn:

OFI - Österreichisches Forschungsinstitut für Chemie und Technik

Kurzfassung

Ausgangslage: Gerade in medizinischen Einrichtungen, aber auch Gesundheitseinrichtungen werden große Anstrengungen gemacht, um einerseits den hygienischen gesetzlichen Anforderungen Genüge zu tun, aber auch um gravierende Vorkommnisse (nosokomiale Infektionen, Salmonellen, etc.) besser vorbeugen oder auch bekämpfen zu können. Dabei ist es vorrangig, dass Funktion und Wert der Medizinprodukte bzw. der Einrichtungsgegenstände erhalten bleiben. Das stellt sowohl die Hersteller von flüssigen Desinfektionsmitteln als auch die Ausstatter von Krankenhäusern oder Medizinproduktehersteller vor große Herausforderungen, denn nicht alle eingesetzten Materialien oder Oberflächen sind für alle Desinfektionsmittel- oder Verfahren geeignet. Werden sie falsch eingesetzt, muss mit vielfältigen Materialschäden gerechnet werden, die im schlimmsten Fall das Produkt unbrauchbar macht.

Ziel des Forschungsprojektes ist der Aufbau eines Hygienenetzwerkes, um Kompetenzen zu kombinieren und weiterzuentwickeln sowie Produktlösungen aufeinander abzustimmen, um so gemeinsam materialspezifische Auswahlkriterien für intelligente, nachhaltige Hygienekonzepte- und Technologien in Gesundheitseinrichtungen zu generieren. Großes Augenmerk soll dabei auf die Wechselwirkung von Desinfektionsmittel- und Verfahren auf unterschiedliche Materialien (Kunststoffe, Metalle, Textilien) und Oberflächen (Beschichtungen, Nano) und auf ihr Alterungsverhalten gelegt werden, um eine langfristige Werterhaltung der eingesetzten Medizinprodukte und eine gleichzeitige maximale Patientensicherheit zu gewährleisten. Dazu müssen Testverfahren optimiert bzw. entwickelt werden, um Aussagen über die Wirksamkeit der Hygienekonzepte zu machen sowie die Materialbeständigkeit für eine geeignete Materialauswahl beurteilen zu können. Die Ergebnisse sollen dann in innovativen Hygienekonzepten und neuen Technologien münden, die wiederum Grundlage für gemeinsame noch nicht etablierten Prüf- und Zertifizierungssystemen bzw. Gütezeichen sein werden.

Im Rahmen der Verwertungsstrategie des **Hygienenetzwerkes** werden Hersteller von Desinfektionsmittel, Einrichter von Gesundheitseinrichtungen sowie Medizinproduktehersteller integriert. Zusätzlich werden bestehende Kunden durch die Netzwerkpartner gezielt angesprochen.